

EDITORIAL

Liebe Leser_innen,

Sie halten die vielleicht vielfältigste *Voluntaris*-Ausgabe in Händen, die wir Ihnen bisher präsentieren konnten: Politische Einstellungen von *weltwärts*-Freiwilligen, ein innovativer Ansatz für die pädagogische Begleitung, Diskussionen um die Wirkungserfassung, die Auswertung eines Incoming-Programms, Forderungen aus dem Globalen Süden, Meinungen zum Europäischen Solidaritätskorps, Debatten um den Europäischen Freiwilligendienst, Forderungen an die Politik und ein Film über Freiwilligentourismus. Das vorliegende Heft bildet gleichzeitig auch den Auftakt unseres nunmehr fünften Jahrgangs – also unseres ersten kleinen Jubiläums.

Es beginnt mit einer Untersuchung zu der Frage, wie sich die politischen Einstellungen von *weltwärts*-Freiwilligen durch ihren Dienst verändern. Sören Götz schließt damit die Lücke in der Forschung, welche sich bisher auf mögliche Veränderungen in der Perspektive der Freiwilligen auf die ‚eigene Kultur‘ und ‚andere Kulturen‘ sowie auf die Reproduktion (kolonial)rassistischer Sozialisierungen fokussierte. Die Studie zeigt, dass sich die politischen Einstellungen der Freiwilligen bereits vor der Ausreise deutlich vom Durchschnitt abheben.

Pauline Albrecht stellt in ihrem Aufsatz das „Szenische Spiel“ als Reflexionsmethode im Rahmen der pädagogischen Begleitung von Jugendfreiwilligendiensten vor. Sie legt dar, dass diese Methode Prozesse der Identitätsentwicklung, Aufgabenbewältigung und des Kompetenzerwerbs unterstützen kann. Der Beitrag gibt theorie- und empiriegeleitete Anregungen für die Praxis.

Entwicklungspolitische Freiwilligendienste werden regelmäßig mit der Frage konfrontiert, wie der Beitrag der Freiwilligen vor Ort verstanden und gemessen werden kann. Cliff Allum blickt in seinem Aufsatz auf seine über zwanzigjährige Praxiserfahrung, setzt diese in Bezug zu wissenschaftlichen Erkenntnissen und analysiert so, wie sich die Ansprüche an Wirkungserfassung im Bereich der entwicklungsbezogenen Freiwilligendienste historisch gewandelt haben.

Die Rubrik *Aufsätze* schließt mit einem Beitrag von Tore Süßenguth, in dem er erste Erkenntnisse zu dem Projekt FSJ Incoming aus dem Globalen Süden (FSJ INGLOS) systematisch auswertet. Er stellt dabei acht zentrale Beobachtungen zu den wichtigsten Themenfeldern und Herausforderungen in der Praxis an. Dazu zählen neben der finanziellen Förderung auch Vorbereitungsangebote, Reflexionsangebote für Einsatzstellen sowie internationale Vernetzung. Die Ergebnisse seiner Analyse setzt er in Bezug zu Erkenntnissen aktueller Studien zu Incoming-Freiwilligendiensten.

Es freut uns, dass die Rubrik *Debatte & Dialog* in dieser Ausgabe von einem Beitrag aus dem Globalen Süden eröffnet wird. Rowena Stewart vom Southern African *weltwärts* Network (SAwN) stellt das junge Netzwerk von Partnerorganisationen im *weltwärts*-Kontext vor und präsentiert fünf konkrete Vorschläge, wie mehr Beteiligung aus dem Süden die Programmqualität erhöhen kann. Ihrem Beitrag folgt eine kritische Stellungnahme des Deutschen Bundesjugendrings zum Europäischen Solidaritätskorps.

Die Rubrik *Dokumentationen* ist in dieser Ausgabe prall gefüllt mit Berichten von Fachtagungen und Vorträgen sowie Stellungnahmen und Positionspapiern. Einige seien an dieser Stelle hervorgehoben: Dr. Jaana Eichhorn berichtet von der Fachtagung „Ein Jahr Freiwilligendienste mit Flüchtlingsbezug“, auf der Politik und Praxis neue Impulse für die Weiterentwicklung des Programms erörterten, jedoch die drängendste Frage nach der Fortführung des Sonderprogramms ab 2019 nicht beantwortet wurde.

Das FSJ*digital* des Deutschen Roten Kreuzes versteht sich als Ansatz, digitale Inhalte im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres zu erproben, und als Reaktion auf die fortschreitende Digitalisierung und ihre Auswirkungen auf das bürgerschaftliche Engagement. Thomas Bibisidis dokumentiert für *Voluntaris* erste Erfahrungen mit diesem Projekt.

Als Medienpartnerin des FAIRWANDLER-Preises für entwicklungspolitisch engagierte junge Menschen freuen wir uns, dass die Karl Kübel Stiftung als Initiatorin das Konzept und die Zielsetzung dieses Awards erläutert und die Gewinnerprojekte des ersten Jahrgangs sich selbst vorstellen. Die Berichte der ehemaligen Freiwilligen machen deutlich, wie eng späteres Engagement mit den Erfahrungen während des Freiwilligeneinsatzes im Globalen Süden verbunden sein kann.

Zu guter Letzt berichten Valérie Röpsch und Philipp Holz für uns über die Konferenz „Volunteering for Social Change“, auf der Zugangshürden zum Europäischen Freiwilligendienst sowie entsprechende Empfehlungen der EVS4All-Initiative diskutiert wurden.

Und wie immer schließt die Ausgabe mit der Rubrik *Rezensionen*, die Hinweise auf interessante Buchpublikationen sowie in dieser Ausgabe auf einen Dokumentarfilm zu Voluntourismus bereithält.

Mit diesem Potpourri aus der Freiwilligendienstforschung und -fachwelt wünsche ich Ihnen eine bereichernde Lektüre!

Benjamin Haas

Für das Herausgeberteam